

Jahresbericht 2015 der Christlichen Initiative Romero e.V. (CIR)

Die CIR-Arbeit 2015 in der Übersicht

Allgemein

Im Jahr 2015 hat die CIR ihre Aktivitäten auf zwei Feldern erweitert: in der Kampagne zur sozialen Unternehmensverantwortung bei Eigenmarken von Supermärkten sowie in der Kampagne zur Achtung von Sorgfaltspflichten bei der Rohstoffausbeutung im globalen Süden. Hierbei gibt es Unterstützung von neuen Mitarbeiter*innen, so dass auch die bisherigen Arbeitsgebiete fortgeführt wurden. Dazu zählen die *Clean-Clothes-Campaign* mit dem Schwerpunkt zur Sportbekleidung *Fit for Fair*, die Kampagne zur öffentlichen Beschaffung *Wie fair kauft meine Stadt?* sowie zu *Ethischen Konsum/Grüne Mode*.

Für die CIR war die Seligsprechung von Oscar Arnulfo Romero über 30 Jahre nach seinem Tod ein herausragendes Ereignis. Mit unseren salvadorianischen Freund*innen freuen wir uns, dass damit die Leiden des salvadorianischen Volkes in Bürgerkriegszeiten eine kirchliche Erinnerung erhalten. Die Stimme für die Armen wird damit gewürdigt. Monseñor Romero ist ein wichtiger Orientierungspunkt auf dem Weg gegen ungerechte Verhältnisse. Das verbindet uns auch heute mit unserem Namensgeber.

Im Rahmen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) haben wir uns tatkräftig für die Arbeitsrechte von Textilarbeiterinnen engagiert. Um in den Medien Aufmerksamkeit auf die Situation in den Maquilas zu lenken, organisierten wir Anfang des Jahres 2015 eine Journalist*innenreise nach El Salvador. Ferner arbeitet die CIR als Teil der CCC im Textilbündnis des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit, um mehr Verbindlichkeit bei der Achtung von Arbeitsrechten seitens der Konzerne zu erreichen.

Rohstoffförderung und -export gehen auf Kosten von Mensch und Natur. In Mittelamerika ist Rohstoffausbeutung deshalb ein schwerwiegendes Thema. Auf Einladung unserer ProjektpartnerInnen reisten wir mit deutschen Journalist*innen nach El Salvador anlässlich eines Gemeinde-Referendums im salvadorianischen Arcatao, in welchem die dortige Bevölkerung in einem Gemeinde-Referendum gegen Rohstoffproduktion vor Ort und für das geltende Rohstoffmoratorium in El Salvador votierte.

Bei der Supermarktkampagne konzentrierten wir uns darauf, dass die Supermärkte mehr soziale Verantwortung für ihre Eigenmarken übernehmen. Hier hat die CIR eine Journalist*innen- und Gewerkschaftsdelegationsreise in Bezug auf das Thema Arbeitsbedingungen auf Orangensaftplantagen nach Brasilien organisiert, weil der meiste hiesige Orangensaft von dort stammt und die Arbeitsbedingungen vor Ort stark zu verbessern sind. Im Oktober wurde von der CIR und Supermarktkampagne ein *business forum* in Mailand durchgeführt, auf dem die soziale Verantwortung von Supermärkten im EU-Kontext diskutiert wurde.

Zu *sozialer Verantwortung der Supermärkte bei Eigenmarken*, zu den Sorgfaltspflichten bei der Ausbeutung von Rohstoffen, insbesondere Konfliktrohstoffen und zur Kampagne *Wie fair kauft meine Stadt?* hat die CIR jeweils Aktionszeitungen (auch als TAZ-Beilagen) und weitere Aktionsmaterialien erstellt, die gut nachgefragt worden sind.

Abgesehen von den Aktionszeitungen sind Broschüren und Werkmappen erstellt und vertreiben worden, die aus inhaltlichen und didaktischen Komponenten zusammengesetzt sind. Darunter die Werkmappe *„Todsichere Kleidung“* oder *„Wear Fair Labelguide“*, die *„Sou Vadis“* Broschüre zur öffentlichen Beschaffung und *„Wie fair kauft meine Kirche?“* Die Materialien sind auf guten Anklang gestoßen.

Im Rahmen der Kampagnen- und Bildungsarbeit hat die CIR Rundreisen von Südgästen durchgeführt, mit denen hiesige Gruppen mit entwicklungspolitischem themenspezifischen Interesse angesprochen wurden. Im Juni 2015 kam der Arbeitsrechtler aus El Salvador, Sergio Chavez und berichtete über mangelnde Einhaltung von Standards bei den Arbeitsbedingungen in den Bekleidungs-Maquila-Betrieben in El Salvador. Ebenfalls im Juni 2015 war Duong Viet Anh aus Vietnam zu Besuch. Sie berichtete über Bedingungen in den vietnamesischen Unternehmen, welche nennenswerte Arbeitsbekleidung für öffentliche Arbeitnehmer in Deutschland herstellen. Ende Oktober 2015 war Sandra Ramos von der nicaraguanischen Frauenorganisation MEC zu Besuch und berichtete über die Sweatshops in Nicaragua.

Ein größerer Teil der CIR-Aktivitäten steht in Zusammenhang mit den Zuwendungen aus EU-Projekten mit bildungspolitischen Inhalten. Hier sind mit Beginn 2015 insbesondere zwei große Projekte hinzugekommen, soziale Verantwortung bei Eigenmarken in Supermärkten und zur sozial-ökologischen Verantwortung bei der Rohstoffausbeutung. Beide EU-Projekte werden in einer dreijährigen Laufzeit mit einer Reihe europäischer Partnerorganisationen durchgeführt. Die Durchführung wurde durch eine Aufstockung des Personals der CIR ermöglicht. In allen EU-Projekten hat es Koordinationstreffen mit den Partner*innen aus den anderen europäischen Ländern gegeben, um eine landesübergreifende Abstimmung in der länderweiten Kampagnenarbeit zu erreichen. Wichtig bleibt indes die wirksame Durchführung der Kampagnen im jeweils eigenen Land. Das beinhaltet für die CIR eine intensive entwicklungspolitische Bildungs- und Kampagnenarbeit in den entsprechenden Themengebieten mit mannigfaltigen verschiedenen Aktivitäten, wie Vorträgen, Rundreisen, Erstellung von Materialien, Seminaren. Bei dem Supermarkt-Projekt gibt es eine gute Kommunikation zu *„Make Fruit Fair“* in der Rohstoffkampagne gibt es eine Koordination im Arbeitskreis Rohstoffe, bei dem Projekt *„public procurement“* hat sich im Jahr 2015 das Fairgabe-Bündnis in NRW weiter konsolidiert. In dem Projekt *„Fit for Fair“* gibt es eine Abstimmung mit der Kampagne für Saubere Kleidung. Es gibt gemeinsame Petitionen und Aktivitäten im social web.

Im Bereich der ökofairen kirchlichen Beschaffung wurden die Aktionswerkmappen vertrieben, die auf reges Interesse stießen. Und es hat viele Vorträge in Kirchengemeinden sowie zusammen Aktivitäten mit dem Bündnis *„Zukunft einkaufen“* gegeben.

Die Kampagnenaktivitäten wurden erfolgreich durchgeführt, was der Motivation der Mitarbeiter*innen der CIR und dem Engagement der Projektpartnerorganisationen in anderen europäischen Ländern geschuldet ist. Hier war die Unterstützung von Volontär*innen hilfreich. Entsprechend den genannten Herausforderungen bewegte sich die Anzahl der Publikationen auf hohem Niveau. Die grundlegende Basis im Publikationsbereich bilden das Bulletin *„presente“*, welches viermal im Jahr erscheint, sowie die Aktionszeitungen, die Bestandteil der Publikations-Versendungen waren.

Im März wurde die Aktionszeitung *„Kommunen in der Pflicht . für einen verantwortlichen Einkauf“* im September die Aktionszeitung *„Rohstoffe auf Kosten von Mensch und Natur? . Stop mad mining“* und im Oktober die Aktionszeitung zu *„Hauptsache billig? . Die Eigenmarken der Discounter beherrschen den Lebensmittelhandel“* erstellt und diese jeweils der Tageszeitung TAZ beigelegt. Die Beilagen konnten bei der CIR nachbestellt werden, was rege geschah.

Es ist zu beobachten, dass verschiedene Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsabteilungen ausbauen, wenngleich noch viel zu tun bleibt. Hier sind die Zielsetzungen nicht in dem erwünschten Maß erreicht worden, weshalb die Aktivitäten im kommenden Jahr hier intensiver fortzusetzen sind.

In der Öffentlichkeitsarbeit hat es eine ständige Überarbeitung und Erweiterung der CIR-Website gegeben, welche ein einfaches Navigieren ermöglicht. Dies verbesserte die Darstellung der Inhalte

der Kampagnen und den Multiplikator*innen-Zugriff, u.a. auch über Web 2.0 Aktionsangebote, sowie Protestmails. Facebook und Twitter Accounts wurden ständig gepflegt.

Neben den Informationsmaterialien, die (u.a.) auf der Website zur Verfügung stehen, wurden Broschüren als weitergehende Hintergrundmaterialien erstellt und dem interessierten Personenkreis von Eine-Welt-Gruppen, Kirchengemeinden, Schulen, Eine-Welt-Läden, globalisierungskritischen Arbeitsgruppen und sonstigen Aktivist*innen zugänglich gemacht worden. Für die Kampagne für Saubere Kleidung wurden auch CCC-Rundbriefe erstellt. Die CIR hat periodisch Newsletter herausgebracht, in welchen die Aktivitäten und Aktionsthemen der CIR aufgegriffen wurden.

Im Jahr 2015 hat die CIR weiter bei dem Verhaltenskodex für die Kaffeewirtschaft, der Multistakeholder-Initiative *4C Association*, mitgewirkt, wo das achte operationale Jahr mit ca. 46 Mio. Sack 4C-verifizierten Kaffees beendet wurde. Die Aufkaufmengen bewegen sich bei fast 10 Mio. Sack. Die *4C Association* ist volles Mitglied bei der internationalen Siegelinitiative ISEAL, wo auch *Fairtrade*, *Utz Certified* und *Rainforest Alliance* Mitglied sind. In der Zukunft ist eine Zusammengehen von 4C Association und SCP (sustainable coffee partnership, mit Sitz in Holland) geplant.

Es hat weitere Aktivitäten und Besuche gegeben. Die CIR ist zusammen mit den kritischen Aktionären auf der Hauptversammlung von Adidas rednerisch aufgetreten. Es hat Koordinierungstreffen mit dem *CorA-Netzwerk* für soziale Unternehmensverantwortung bei öffentlicher Beschaffung gegeben. Zu allen Themen haben die CIR-Referent*innen Vorträge bei verschiedenen Gruppen gehalten. Abgesehen von diesen Aktivitäten hat die CIR mit der *ProNats-Bewegung* zu arbeitenden und Straßenkindern koordiniert und fördert die CIR Projektpartnerorganisationen in diesem Bereich.

Die Projektarbeit in den mittelamerikanischen Ländern ist mit Sorgfalt fortgesetzt worden. Es haben Reisen der Projektländerreferent*innen in die Projektländer stattgefunden, um ausreichenden Kontakt mit den Partnerorganisationen zu gewährleisten, einen Meinungsaustausch zu führen und neue Elemente für die Arbeit auf dieser Seite der Welt zu eruieren. Während der Projektreisen sind die bestehenden Projekte besucht und kontrolliert worden. Es sind des Weiteren Vorschläge zur Projektfinanzierung von den Partnerorganisationen eingegangen und bearbeitet worden. Schwerpunkte der Projektarbeit waren: Organisationen der Maquila-Arbeiterinnen, Frauenorganisationen in allen mittelamerikanischen Ländern, in denen die CIR präsent ist, Umweltorganisationen, indianische Organisationen sowie Kooperationen mit Bauerngruppen. Die Kooperation mit dem Weltgebetstag der Frauen in gemeinsamen mittelamerikanischen Projekten ist fortgesetzt worden.

Personalsituation

Im Jahr 2015 waren bei der CIR insgesamt 21 hauptamtliche Personen angestellt. 7 Arbeitskräfte davon waren teilzeitbeschäftigt. Bei drei Arbeitsstellen kam es zu Wechseln aufgrund von Ausscheiden von Personen oder von Mutterschaft. Das heißt, dass es 18 Arbeitsstellen gab. Im Jahresdurchschnitt hatte die CIR Unterstützung von drei Voluntär*innen. Das Personal setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer, stellvertretender Geschäftsführerin sowie Projekt- und Kampagnenreferent*innen, die Tätigkeiten in den Bereichen Länderarbeit, Kampagnen- und Bildungsarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit, sowie in der Datenpflege und Materialversand durchführen. In den 18 Arbeitsstellen sind die Stellen für zwei Mitarbeiter*innen enthalten, die im Rahmen der *Clean-Clothes-Campaign* und der Koordination für öffentliche Beschaffung, CorA, arbeiten.

Bei Vollzeitstellen bewegen sich Lohn und Gehalt (ausgedrückt als jährliche Bruttogehälter bezogen auf das Jahr 2015) zwischen 49.419 Euro und 40.318 Euro.

Bei Vollzeitstellen betragen die drei höchsten Jahresgehälter (ausgedrückt als jährliche Bruttogehälter bezogen auf das Jahr 2015) 49.419 Euro beziehungsweise 43.439 Euro.

Mitgliederversammlung und Vorstand

Die Mitgliederversammlung der CIR besteht aus 62 stimmberechtigten Mitgliedern. Am 23. Oktober 2015 wurde die Jahres-Mitgliederversammlung (MV) der CIR abgehalten.

Auf der Mitgliederversammlung stellte der Vorstand der Mitgliederversammlung den Bericht der Aktivitäten des Vorstands sowie der Entwicklung der Geschäftsstelle in inhaltlichen und finanziellen Belangen vor. Der Bericht wurde diskutiert. Der Wirtschaftsprüfer, Herr Bruns, stellte den Wirtschaftsprüfungsbericht für das Jahr 2014 vor. Der Jahresabschluss ist vollständig und zulässig. Der Wirtschaftsprüfungsbericht ist mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehen und auf der Website der CIR einsehbar. Der Vorsitzende erklärt überdies, dass die CIR erneut das DZI-Siegel bekommen hat. Daraufhin beschloss die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die Entlastung des Vorstands. Die MV beschloss, dem Wirtschaftsprüfer Bruns den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zu erteilen, welcher die Beurteilung der angewandten Gewinnermittlungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze umfasst.

Der Vorstand der CIR besteht 2015 aus folgenden Vorstandsmitgliedern: Norbert Arntz (Kleve), Dr. Thomas Bröcheler (Münster; Vorsitzender), Sabine Broscheit (Münster, stellvertretende Vorsitzende), Bärbel Fünfsinn (Hamburg) Hans Koberstein (Berlin), Anne Nibbenhagen (die ihr Amt im Vorstand während ihrer Tätigkeit in der Geschäftsstelle ruhen lässt), Roger Peltzer (Kerpen), Ina Gamkam Tambo (Köln), sowie den kooptierten Vorstandsmitgliedern Natalie Hohmann (Köln), Georg Knipping (Münster) und Sebastian Salaske (Münster). Die Vorstandsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

Der Vorstand traf sich viermal im Jahr 2015. Auf Vorstandsebene werden die Richtlinien der CIR besprochen und Diskussionen über die aktuell im CIR-Zusammenhang anfallenden Fragen geführt. Es dreht sich hierbei um die Ausrichtung der CIR-Politik, um Personal und Finanzen, um die EU-Projekte, um die Kampagnen im Rahmen der sozialen Verantwortung von Supermärkten bei Eigenmarken, der Achtung von Sorgfaltspflichten beim Bezug von Rohstoffen aus dem globalen Süden, um die Kampagne bei öffentlichen Beschaffung, der Sportbekleidung *Fit for Fair* und des ethischen Konsums und der *Clean-Clothes-Campaign* sowie um die Ereignisse in den mittelamerikanischen Ländern, der Zielregion der Projektunterstützungen der CIR.

Der Vorstand informiert sich kontinuierlich über die Aktivitäten der CIR in inhaltlicher und finanzieller Art. Die Budgets werden vom Vorstand beschlossen, ebenso diesbezügliche Änderungen. Es wird der zwischenzeitliche Stand der Entwicklungen periodisch geprüft.

Am 14.12.2015 wurde der CIR vom zuständigen Finanzamt Münster-Innenstadt ein Freistellungsbescheid für das Jahr 2014 zur Körperschaftsteuer zugestellt. Danach ist die CIR von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke ausübt. In der Veröffentlichung der Jahresberichte sind die wesentlichen Positionen der veröffentlichten Rechnungslegung beschrieben und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt, ebenso sind, sofern vorhanden, Abweichungen beschrieben.

In den entsprechenden Berichten und Diskussionen des Vorstands werden die jeweils aufgewendeten Mittel beziffert, wichtige Erfolge und Misserfolge sachgerecht dargestellt, bedeutende Projekt- oder Finanzierungspartner*innen genannt und wesentliche Informationen zur Wirkungsbeobachtung sowie zur Zukunftsplanung bereitgestellt. Bei den EU-Berichten, die einen wesentlichen Teil der Arbeit ausmachen, gibt es jeweils Evaluierungsberichte.

Wenn dringliche Beratungen des Büros im Jahr 2015 anstanden, sind die Vorsitzenden konsultiert worden. Die beiden Vorsitzenden sind vertretungsberechtigt und die unmittelbaren Ansprechpartner*innen des Vorstands für die hauptamtliche Geschäftsführung sowie die Geschäftsstelle der CIR. Sie koppeln sich mit dem Gesamtvorstand zurück.

Die Finanzübersicht

Mit 542.835 Euro Spenden verbuchten wir 2015 ein gutes und im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Spendenergebnis. Im Gesamtergebnis gibt es eine Zuführung zu Rücklage von 219.277

Euro. Diese Rücklage steht in Zusammenhang mit den in den Folgejahren aufzubringenden Eigenmitteln für EU-Projekte sowie die BMZ-Auslandsprojekte. Die Spenden beinhalten 79.850 Euro für Kampagnenarbeit. Die Projektspenden wurden zur direkten Unterstützung unserer Projektpartner*innen in Mittelamerika und als eigener Anteil für Kofinanzierungen von größeren Projekten genutzt, wie dem erneuerten Programm *Keine Gewalt gegen Frauen* in Nicaragua, das mit 180.000 Euro vom BMZ gefördert wurde. Zudem hat die CIR zusätzliche Fördermittel des Weltgebetstags der Frauen (WGT) in Höhe von 41.000 EUR erhalten. Von Bedeutung waren 85.100 Euro vom BMZ für den Aufbau zweier integraler Schulungszentren für Frauen und Jugendliche in El Salvador sowie 97.000 EUR für den Aufbau des Gesundheitsprojekts in Nicaragua von der Frauenorganisation Xochilt-Acalt.

Von der EU erhielt die CIR rund 3.065.351 Euro für Projekte der entwicklungspolitischen Bildungs- und Kampagnenarbeit: zur sozialen Unternehmensverantwortung von Supermärkten hinsichtlich ihrer Eigenmarken (ein Projekt in 28 Ländern der EU, mit einer gesamten Fördersumme auch für die anderen europäischen Partner*innen von 2.195.558 EUR), zur Nachhaltigkeit bei dem Verbrauch von Rohstoffen 321.276 EUR für die CIR) sowie weiter fortgeführten Projekten zur sozial-ökologischen öffentlichen Beschaffung sowie zu den Themen *Arbeit in Würde/Sportbekleidung* und *Nachhaltiger Konsum* im Rahmen der EU-Projekte sind insgesamt 1.562.702 EUR an andere europäische Partnerorganisationen weitergeleitet worden. Vom BMZ erhielt die CIR 115.017 EUR für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Unterstützung der Partnerorganisationen

In **Nicaragua** unterstützte die CIR ihre Partnerorganisationen mit 326.348 Euro, darunter viele Frauenorganisationen. Neben 180.000 Euro (BMZ- und CIR-Eigenmittel) für das BMZ-Programm *Keine Gewalt gegen Frauen* gingen 97.000 Euro an das BMZ-Gesundheitsprojekt Xochilt-Acalt. In einem weiteren BMZ Projekt wurde die Frauenorganisation Aguas Bravas mit 76.000 EUR unterstützt. Weitere Spendenweiterleitungen gingen an die Gemeindeförderung der kirchlichen Basisgemeinden von Teyocoyani und die theologische Zeitschrift *revistas alternativas*. Es wurde auch der Club Infantil für arbeitende Kinder gefördert.

In **El Salvador** sind mit 15.490 Euro WGT-Frauenprojekte unterstützt sowie mit weiteren Projektgeldern kirchliche Basisgemeinden und Bauernorganisationen gefördert worden. An die Schulungszentren von Ormusa wurden 85.100 Euro ausgezahlt (BMZ-Zuwendung und Eigenmittel). Mit BMZ-Zuwendung ist die Förderung eines neuen Projekts im Maquila-Bereich begonnen worden, in welchem Beratungsinstitutionen, die Frauenorganisation Ormusa und Gewerkschaften zusammenarbeiten: die hierfür aufgewendeten Mittel betragen 113.600 EUR im Jahr 2015.

In **Guatemala** wurden mit 85.700 Euro Landrechtsgruppen, indianische Organisationen und Frauenprojekte gefördert. Darunter mit WGT-Mitteln die Maya-Frauenorganisation AFEDES mit 25.500 EUR, sowie die Maya-Frauen-Organisation ADEMI in der Ausbildung indianischer Promotor*innen mit 5.000 Euro, weitere Maya-Frauenorganisationen mit 14.000 Euro, die Arbeitsrechtsorganisation CEADEL mit 5.000 Euro sowie die Waldgemeinden im Peten ebenfalls mit 5.000 EUR.

In **Honduras** wurden mit BMZ-Mitteln die sozioökonomischen Rechte von Lenca-Frauen (EMIH) sowie die Frauenorganisation CDM mit 96.000 Euro gefördert. Insgesamt konnten in 2015 von der CIR 40 Partnerorganisationen in Mittelamerika unterstützt werden.

Im Oktober 2015 fand die CIR-Mitgliederversammlung statt, auf welcher die inhaltliche und finanzielle Situation der CIR dargestellt wurde. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand.

DZI-Siegel bestätigt

Nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) wurde die CIR in 2015 vom DZI geprüft und das DZI-Spendensiegel erneut bestätigt.

Bilanz (Vermögen)

Aktiv	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2015</u>
1. Anlagevermögen	29.505	23.872
2. Warenbestand	17.479	12.748
3. Kasse		
4. Bankguthaben	678.496	1.202.675
5. Forderungen	20.356	71.542
Summe	<u>745.835</u>	<u>1.310.837</u>
Passiv		
1. Rücklagen	635.815	855.092
2. Rückstellungen	44.450	66.250
3. Verbindlichkeiten	28.275	389.495
4. Passive Rechnungsabgrenzung	37.295	
Summe	<u>745.835</u>	<u>1.310.837</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015	2014						
Erträge								
Spendeneinnahmen	542.835,02	482.733,06						
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	3.829.767,09	1.191.851,36						
Zuwendungen von anderen Organisationen	66.577,00	88.740,00						
Zinserträge	91,61	508,25						
Sonstige Erträge gemeinnütziger Bereich	77.070,70	73.565,43						
Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	880,00	900,00						
Erträge gesamt	4.517.221,42	1.838.298,10	2015	2015	2015	2015	2015	
			Programmarbeit			Werbung/ Öff.Arbeit	Verwaltun g	
Aufwendungen			Projekte		Kampagnen			
			Projektförderun g	Projektbegleitun g				
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	868.271,61	511.459,22	8.682,72	34.730,86	651.203,71	69.461,73	104.192,59	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.103,56	5.786,09	0,00	604,14	11.327,67	1.208,28	1.963,46	
Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen	1.002.349,04	683.144,15	1.002.349,04	0,00	0,00	0,00	0,00	
Andere Aufwendungen								
Leistungen an Kooperationspartner	1.562.702,00	103.603,00	0,00	0,00	1.575.149,50	0,00	0,00	
Materialien und Dienstleistungen	240.070,11	180.593,71	0,00	0,00	192.056,09	31.209,11	16.804,91	
Reise- und Bewirtungskosten	55.003,57	38.254,69	0,00	2.200,14	44.002,86	3.300,21	5.500,36	
Sem-u.Tagungsausgaben/Fortbildung	41.863,02	12.497,60	0,00	0,00	41.863,02	0,00	0,00	
Raumkosten	27.734,59	33.534,60	0,00	1.109,38	20.800,94	2.218,77	3.605,50	
Büro- und Kommunikationskosten	23.827,34	32.439,97	0,00	953,09	17.870,51	1.906,19	3.097,55	
Beratungs- und Prüfungskosten	11.779,77	14.016,77	0,00	0,00	9.070,42	353,39	2.355,95	
Aufwendungen EDV - Software/Tel./Online	8.376,14		0,00	335,05	6.784,67			
Übrige Aufwendungen	50.270,92	63.157,98	0,00	0,00	36.177,06	1.507,38	12.561,48	
Übrige Kampagn-Aufwendungen EU-Projekte	383.202,44	44.525,36	0,00	0,00	337.218,15	0,00	45.984,29	
Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	7.390,03	6.675,17	0,00	0,00	0,00	1.847,51	1.256,42	
Aufwendungen gesamt	4.297.944,14	1.729.688,31	1.011.031,75	39.932,67	2.943.524,61	113.012,57	202.865,04	

Jahresergebnis
Einstellung in die / Entnahmen aus den Rücklagen

219.277,28	108.609,79					
219.277,28	108.609,79					

*Angaben zu Spenden	2014	2015
Nicaragua	43.292	51.751
El Salvador	41.679	34.541
Guatemala	28.179	19.978
Honduras u. sonstige Länder	26.462	41.565
Öffentlichkeitsarbeit	61.259	79.851
ohne Angaben	281.863	315.149
Summe	482.733	542.835

**Projektaufwendungen	2014	2015
Nicaragua	296.880	523.066
El Salvador	269.767	277.298
Guatemala	45.555	85.748
Honduras/sonstige Länder	70.942	116.237
Summe	683.144	1.002.349

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Christliche Initiative Romero e.V.**

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ó unter Einbeziehung der Buchführung des Christliche Initiative Romero e.V. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.

Emsdetten, den 28. Oktober 2016

T. Bruns

Wirtschaftsprüfer

Länderberichte

a) Nicaragua

Zentrales innenpolitisches Thema ist nach wie vor der geplante Bau des interozeanischen Kanals vom Pazifik zum Atlantik, der im Dezember 2014 offiziell begann und von massiven Protesten entlang der geplanten Kanalroute begleitet wurde. Die potentiell Betroffenen und Umweltschützer setzten ihre Proteste auch in 2015 fort. Sie befürchten ausbleibende oder geringe Entschädigungszahlungen sowie eine Zerstörung des Ökosystems der Nicaragua-See, was auch die Einkommensgrundlage z.B. vieler Bewohner der Insel Ometepe, die vom Fischfang und vom Tourismus leben, vernichten könnte.

Die konkreten Bauarbeiten haben noch nicht begonnen, und bislang wurde vom Kanalbau-Konsortium HKND auch noch kein Geld für die Entschädigung der Grundstücksbesitzer zur Verfügung gestellt. Es ist nach wie vor offen, ob die Finanzierung und damit der Bau überhaupt zustande kommen. Ende Mai wurde die lang erwartete Umweltverträglichkeitsstudie vorgelegt. Der Sprecher von HKND erklärte, die Studie zeige, dass die gewählte Route richtig war und dass die bei der Planung vorgenommenen Änderungen die ökologischen und sozialen Auswirkungen abgemildert hätten. Alles ginge in eine gute Richtung. Der Öffentlichkeit wurde die Studie mit insgesamt 11.000 Seiten bislang noch nicht vorgestellt.

Die gleiche Umfrage des regierungsunabhängigen Meinungsforschungsinstituts M&R zeigt zudem eine große Zustimmung für die regierende FSLN. Wenig mehr als ein Jahr vor den nächsten Präsidentschaftswahlen im Jahr 2016 kommen alle Oppositionsparteien zusammen gerade einmal auf eine Zustimmung von 8,1 Prozent. 58,6% der Befragten sympathisieren mit der FSLN, während 33,4% mit überhaupt keiner Partei sympathisieren. 65% der Befragten - das sind 4% mehr als im September 2014 - halten die Regierungsarbeit von Daniel Ortega für gut, 76% meinen, die Regierung führe das Land in die richtige Richtung.

Im Jahr 2015 nahmen die Konflikte im Bergbausektor Nicaraguas zu insbesondere Kleinschürfer*innen und lokale Bevölkerung wehren sich gegen ausländische Konzerne, die mit Unterstützung und z.T. finanzieller Beteiligung der nicaraguanischen Regierung agieren.

In Nicaragua unterstützte die CIR ihre Partnerorganisationen mit 523.066 Euro, darunter viele Frauenorganisationen. Neben 180.000 Euro (BMZ- und CIR-Eigenmittel) für das BMZ-Programm ~~sKeine Gewalt gegen Frauen~~ gingen 97.000 Euro an das BMZ-Gesundheitsprojekt der Frauenorganisation Xochilt-Acalt. In einem weiteren BMZ Projekt wurde die Frauenorganisation Aguas Bravas mit 76.000 EUR unterstützt. Der Umfang der Projektfinanzierung der CIR aus reinen Eigenmitteln belief sich in 2015 auf 22.490 Euro. Die CIR unterstützte die Basisgemeinden um Rafael Aragon, die Frauengruppe Axayacatl, die befreiungstheologische Initiative Teyocoyani und die Frauengruppe in Bocana de Paiwas..

Thomas Krämer war Juli 2015 auf Projektreise in Nicaragua.

b) El Salvador

Die Gewalt- und Mordrate ist weiter deutlich nach oben gegangen. Gründe sind: der (inoffizielle) Pakt zwischen Regierung und Maras (Jugendbanden) ist gebrochen. Die Maras haben die zwei Jahre der Ruhe genutzt, um ihre Machtbasis extrem zu festigen und sich bis an die Zähne mit modernsten (Kriegs-)Waffen einzudecken. Morde an Polizisten sind keine Seltenheit, die Polizei traut sich in viele Gegenden nur noch mit Armee und für kurze Zeit rein. Ein weiterer Grund ist die Unterstützung der Maras durch die Ultra-Rechte, die zeigen will, dass es nur mit ihr Frieden im Land geben kann (~~sHarte Hand~~). Gerade für Jugendliche ist der Alltag ein alltägliches tödliches Risiko, weil sie entweder in die Mara gezwungen werden oder unter ihr leiden bis hin zum Getötet-Werden.

In El Salvador fanden am 1. März 2015 Parlaments- und Kommunalwahlen statt. Nach einem langwierigen Auszählungsprozess stand ein ~~sPatt~~ fest zwischen ~~sMitte-Links~~ und ~~sRechts~~. Jedes Lager verfügt über 42 Abgeordnete im Parlament. Auch bei den Kommunen werden ähnlich viele Einwohner*innen von ARENA (129 Kommunen) bzw. FMLN (85, inkl. San Salvador) regiert. Dies verweist auf die immer noch extreme Polarisierung im Land, die zu einer Stagnation bei

strukturellen Veränderungen führt. Der Handlungsspielraum der FMLN-Regierung ist sehr beschränkt.

Am 23. Mai wurde Erzbischof Romero selig gesprochen. In San Salvador nahmen 200.000 - 250.000 Menschen an den Feierlichkeiten teil. Die Basisgemeinden und die einfache Landbevölkerung fühlten sich allerdings von den offiziellen Feierlichkeiten am Platz „Salvador del Mundo“ ausgeschlossen. Deswegen organisierten FUNDAHMER und andere Organisationen alternative Feierlichkeiten für die Jugend und die Landbevölkerung in San Salvador, was die CIR finanziell unterstützte (Transport vom Land in die Stadt und Verpflegung für diese sehr arme Bevölkerungsgruppe.)

Ende Januar/Anfang Februar 2015 hatte die CIR eine Maquila-Delegationsreise mit Journalist*innen (SZ, FR, WDR u.a.) und entwicklungspolitischen Multiplikator*innen aus Deutschland sowie Mitarbeiter*innen von Nichtregierungsorganisationen aus Rumänien, der Slowakei und Bulgarien organisiert. Die Reise wurde von der CIR von Anne Nibbenhagen, Kirsten Clodius und Maik Pflaum begleitet und übersetzt. Auf dem Reiseplan standen u.a. Treffen mit Fabrikarbeiter*innen, Betriebsgewerkschaften, Arbeitsrechtler*innen, Arbeitsministerin, deutscher Botschaft, Verband der Maquilabetreiber. Die Teilnehmer*innen zeigten sich sehr zufrieden. Es erschienen zahlreiche gute Medienberichte. Im November fand eine Rohstoff-Delegationsreise nach El Salvador (mit Anna Backmann und Christian Wimberger) mit Journalist*innen statt, um bei der kommunalen Volksabstimmung gegen Rohstoffausbeutung in der Kommune Arcatao dabei zu sein. Fast die gesamten Wahlstimmen fielen gegen Rohstoffausbeutung aus.

In El Salvador sind mit 15.490 Euro WGT-Frauenprojekte unterstützt sowie mit weiteren Projektgeldern die kirchlichen Basisgemeinden Fundahmer und die Bauernorganisation ANTA gefördert worden. Ebenso wurde die Gewerkschaft FeAsiEs sowie das Gedenken des Massakers am Rio Sumpul unterstützt. Die CIR hat in 2015 in El Salvador CIR-eigene Projekte mit insgesamt 42.773 Euro unterstützt. An die Schulungszentren von Ormusa wurden 85.100 Euro ausgezahlt (BMZ-Zuwendung und Eigenmittel). Mit BMZ-Zuwendung ist die Förderung eines neuen Projekts im Maquila-Bereich begonnen worden, in welchem Beratungsinstitutionen, die Frauenorganisation Ormusa und Gewerkschaften zusammenarbeiten. Die hierfür aufgewendeten Mittel betragen 113.600 EUR im Jahr 2015.

Maik Pflaum war Ende Oktober/Anfang November 2015 auf Projektreise in El Salvador.

c) Guatemala

Am 16. April 2015 brauen sich einige Gewitterwolken in Guatemala auf. Die Vizepräsidentin des Landes, Roxana Baldetti bekommt in Südkorea die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie befindet sich in Begleitung ihres Privatsekretärs Juan Carlos Monzon. Gleichzeitig geht es in Guatemala um die Fortsetzung des Mandats der CICIG, UN-Kommission gegen Straflosigkeit, die bislang mit einer Nebenkläger-Rolle mit einem starken Mandat ausgestattet ist. Die UN hat die Verlängerung des Mandats bereits stattgegeben. Der Präsident (und Ex-Militär) Otto Perez hatte im Vorfeld nicht verheimlicht, dass er eher gegen eine Mandatsverlängerung ist. Doch in jener April-Woche deckt die CICIG unter Leitung des kolumbianischen Juristen/Richters Ivan Gonzalez eine absolut massive Korruption in der Steueraufsichtsbehörde SAT und im Zollamt auf, die von der kriminellen Bande „La Linea“ betrieben wurde. Im Fokus stand Roxana Baldetti und Juan Carlos Monzon. Nachdem die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen Roxana Baldetti stand, konnte Otto Perez nicht mehr einfach die Verlängerung des CICIG-Mandats unterbinden und die Mandatsverlängerung wurde von guatemaltekischer Seite von ihm offiziell Ende April verkündet.

Als Kopf von La Linea wird zunächst Juan Carlos Monzon genannt. Aus Südkorea reist er mit Roxana Baldetti zurück nach Guatemala und verschwindet. Merkwürdigerweise dauert es Monate, bis er in der ersten Oktoberwoche in San Lucas in Guatemala festgenommen wird. Es dauert 14 Tage bis Roxana Baldetti ihren Rücktritt erklärt. Otto Perez mochte sie anscheinend nicht gleich entlassen, da sie die Generalsekretärin von Partido Patriota war (der Regierungspartei), die ihm erst die Plattform für das Präsidentenamt geschaffen hatte. Es bedurfte überdies einer eindeutigen Ermahnung seitens des Unternehmerverbandes, CACIF, welche Otto Perez zum Einlenken brachte. Letztlich ist offenbar geworden, dass Otto Perez auch hinter dem kriminellen Netz von „La

Linea%stand. Zwar artikuliert er immer wieder, dass er bis zum Ende seiner Amtszeit im Amt bleiben wolle. Ihm wurde in der Woche vor den allgemeinen Wahlen am 6. September ein Strich durch die Rechnung gemacht. Die Beweislage war ausreichend, ihn in Haft zu nehmen. Er ist zurückgetreten. Der zwischenzeitlich neu ernannte Vizepräsident, Alejandro Maldonado Aguirre, ist mit Rücktritt von Otto Perez bis zum Ende der Legislaturperiode am 14. Januar 2016 zum Präsidenten ernannt worden.

Die Demonstrationen und das Agieren von Staatsanwaltschaft und CICIG gegen Korruption haben eine wichtige Funktion für die Bevölkerung gehabt, die sich der gnadenlosen Selbstbereicherung der politischen Kaste ausgesetzt sah und dem ineffizienten Parlament sehr skeptisch gegenüber steht. Seit der Aprilkrise profilierte sich der Fernseh-Satiriker Jimmy Morales zunehmend mehr als unverbrauchter Präsidentschaftskandidat und gewann in den Meinungsumfragen ab Juni 2015 die Oberhand. Jimmy Morales ist bislang im Politikgeschäft noch nie aufgetreten und war offensichtlich die unbelastete Projektionsfläche für die Wähler*innen. Er ging aus den Wahlen (Präsidentschafts- und Parlamentswahlen) als Sieger hervor, und behauptete sich auch in den Stichwahlen. Er hat keine solide Parteistruktur oder Bewegung im Rücken, weshalb er u.a. auf die Unterstützung aus den Streitkräften angewiesen sein wird.

In Guatemala wurden mit 85.700 Euro Landrechtsgruppen, indianische Organisationen und Frauenprojekte gefördert. Darunter mit WGT-Mitteln die Maya-Frauenorganisation AFEDES mit 25.500 EUR, sowie die Maya-Frauen-Organisation ADEMI in der Ausbildung indianischer Promotor*innen mit 5.000 Euro, weitere Maya-Frauenorganisationen mit 14.000 Euro, die Arbeitsrechtsorganisation CEADEL mit 5.000 Euro sowie die Waldgemeinden im Petén ebenfalls mit 5.000 EUR. Das Menschenrechtsbüro CALDH, das für Menschen- und Arbeitsrechte eintritt, wurde ebenso gefördert wie das MTC, die Arbeitsrechts- und Bauernorganisation in der San Marcos-Region. Ferner gibt es weiterhin die Kontakte in den Kaffeebereich, via der Fedecocagua-Genossenschaften und zur Landpastoral (und der Fundación Tierra Nuestra, deren Vorsitzender Bischof Ramazzini ist).

Im Oktober 2015 hat Albrecht Schwarzkopf eine Projektreise nach Guatemala unternommen.

d) Honduras

In Honduras förderte die CIR im Jahr 2015 mit BMZ-Mitteln die Projektpartnerorganisationen EMIH und CDM im Bereich der WSK-Rechte (wirtschaftlich-kulturelle-soziale Rechte; und Frauenrechte sowie Rechte für die Lenca-Minderheit) mit 96.000 Euro. Es hat hierzu eine ausgiebige Kommunikation mit den Partnerorganisationen gegeben.

e) Haiti

Auf Haiti wurde 2015 wurde ein Landwirtschafts-Projekt von *CRESFED* mit einem Betrag von 5.000 EUR gefördert. Die politischen Verhältnisse auf Haiti sind auch nach etlichen Jahren einer UN-Mission (*Minustah*) nicht so stabil, wie dies erhofft wird.

Publikationen

Im Jahr 2015 hat es vier Periodika-Veröffentlichungen des *presente* - Bulletins mit den folgenden Schwerpunkten sowie den Aktionszeitungen (u.a. TAZ-Beilage s.u.) gegeben:

- a) *presente* 1/2015 im März: sModerne Sklavenarbeit in Mittelamerika und Haiti%und Beilage Aktionszeitung sKommunen in der Pflicht . für einen verantwortlichen Einkauf%(TAZ-Beilage), Postkartenbeilage sEchte Helden%(zur Kampagne öffentliche Beschaffung)
- b) *presente* 2/2015 im Juni: sKunst als Ausdruck politischen Widerstands in Mittelamerika%und die Romero-Zeitung als Beilage (Seligsprechung von Msr. O.A. Romero) sowie Postkarten sFit for Fair%ædie ganze Rechnung sehen%und sFood Vision Photo Contest (zu Supermärkten))

- c) *presente* 3/2015 im September: *Wer die Natur schützt, lebt gefährlich* Aktionszeitung Brennpunkt *Rohstoffe auf Kosten von Mensch und Natur? . Stop mad mining* (TAZ-Beilage) sowie dazugehöriger Aktionspostkarte *Glück auf?*
- d) *presente* 4/2015 im Dezember: *Gifte hin, Früchte her . Der globalisierte Lebensmittelmarkt* Beilage Aktionszeitung *Hauptsache billig? . Die Eigenmarken der Discounter beherrschen den Lebensmittelhandel* Aktionsflyers *Lidl lohnt sich?* (TAZ-Beilage). Postkarte *BeGABungEN teilen*

Zusammenfassung

Im Jahr 2015 hat die CIR ihre Aktivitäten auf zwei Feldern erweitert: in der Kampagne zur sozialen Unternehmensverantwortung bei Eigenmarken von Supermärkten sowie in der Kampagne zur Achtung von Sorgfaltspflichten bei der Rohstoffausbeutung im globalen Süden. Hierbei gibt es Unterstützung von neuen Mitarbeiter*innen. Die bisherigen Arbeitsgebiete wurden fortgeführt: die Clean-Clothes-Campaign mit dem Schwerpunkt zur Sportbekleidung *Fit for Fair*, die Kampagne zur öffentlichen Beschaffung *Wie fair kauft meine Stadt?*, sowie die Kampagne zu *Ethischen Konsum/Grüne Mode*.

Mit 542.835 Euro Spenden verbuchten wir 2015 ein gutes und im Vergleich zum Vorjahr ein besseres Spendenergebnis. Im Gesamtergebnis gibt es eine Zuführung zu Rücklage von 219.277 Euro. Diese Rücklage steht in Zusammenhang mit den in den Folgejahren aufzubringenden Eigenmittel für EU-Projekte sowie die BMZ-Auslandsprojekte zugunsten der Projektpartnerorganisationen.

Für die CIR war die Seligsprechung von Oscar Arnulfo Romero ein herausragendes Ereignis. Mit unseren salvadorianischen Freund*innen freuen wir uns, dass damit die Leiden des salvadorianischen Volkes in Bürgerkriegszeiten eine kirchliche Erinnerung erhielt. Die Stimme für die Armen wird damit gewürdigt. Monseñor Romero ist ein wichtiger Orientierungspunkt auf dem Weg gegen ungerechte Verhältnisse.

Im Rahmen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) hat sich die CIR tatkräftig für die Arbeitsrechte von Textilarbeiterinnen engagiert. Um in den Medien Aufmerksamkeit auf die Situation in den Maquilas zu lenken, organisierten wir Anfang des Jahres 2015 eine Journalist*innenreise nach El Salvador. Ferner arbeitet die CIR als Teil der CCC im Textilbündnis des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit, um mehr Verbindlichkeit bei der Achtung von Arbeitsrechten seitens der Bekleidungskonzerne zu erreichen.

Rohstoffförderung und -export gehen auf Kosten von Mensch und Natur. In Mittelamerika ist Rohstoffausbeutung deshalb ein schwerwiegendes Thema. Auf Einladung unserer Projektpartner*innen organisierte die CIR eine Delegationsreise mit deutschen Journalist*innen nach El Salvador anlässlich eines Gemeinde-Referendums im salvadorianischen Ort Arcatao, in welchem die dortige Bevölkerung gegen Rohstoffproduktion vor Ort und für das geltende Rohstoffmoratorium in El Salvador votierte.

Bei der Supermarktkampagne tritt die CIR für mehr soziale Verantwortung bei Eigenmarken der Supermärkte ein. Hier hat die CIR eine Journalisten- und Gewerkschaftsdelegationsreise in Bezug auf das Thema Arbeitsbedingungen auf Orangensaftplantagen nach Brasilien organisiert, weil der meiste des hiesigen Orangensafts von dort stammt und die Arbeitsbedingungen vor Ort stark zu verbessern sind. Im Oktober wurde von der CIR und der Supermarktkampagne ein *business forum* in Mailand (wegen Expo-Mailand) durchgeführt, auf dem die soziale Verantwortung von Supermärkten im EU-Kontext diskutiert wurde.

Im Rahmen der Kampagnen- und Bildungsaktivitäten die CIR die Forderung nach ethischem Konsum, sowohl im privaten Bereich, als auch bei Einkäufen der öffentlichen Hand oder der Kirchen weiter verfolgt. Hierzu hat die CIR Aktionszeitungen und weitere Materialien zur fairen kirchlichen Beschaffung erstellt, welche vielfach von Kirchengemeinden nachgefragt wurden. Unter anderen erfreut sich der Labelguide weiterhin großen Zuspruchs.

Es wurden Seminare und Veranstaltungen durchgeführt und andere Materialien erstellt und vertrieben. Unter anderem fand die Herbsttagung der CIR zum Thema *s*Würdige Arbeitsbedingungen weltweit - die Verantwortung der Kirchen%in Kooperation mit dem BDKJ statt. Die Aufgaben und Themenfelder der CIR sind mit großer Motivation aufgegriffen worden.

Der gewachsene Aufgabenbereich bei der CIR, der sich auch aufgrund der genannten neuen EU-kofinanzierten Projekte ergab, konnte mit ausgeweitetem Personalstamm, ergänzt von Voluntär*innen, bewältigt werden. Die Länderarbeit zu Mittelamerika und die damit zusammenhängenden Projektunterstützungen und Projektbegleitungen wurden in gleichem Umfang wie zuvor durchgeführt.

Nach innen und nach außen kann die CIR mit dem gutem Niveau der Spenden und den vermehrten Aktivitäten, die im Zusammenhang mit den zusätzlichen EU-Projekten standen, zufrieden sein. In der Außenwahrnehmung kann sich die CIR auf einen hohen Grad an Akzeptanz stützen. Mit ihren Publikationen und Materialien zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit trug die CIR spürbar zur Bewusstseinsbildung im Norden hinsichtlich des globalen Südens anhand von konkreten Beziehungen zwischen Nord und Süd bei. Dies zeigen auch die interessierten Rückfragen zum Bulletin *presente*, wie zu den Aktionszeitungen und Bildungsmaterialien, die rege nachgefragt wurden. Mit den Themen Corporate Social Responsibility und ethischer Konsum liegt die CIR in einem guten Trend, da diese ein breites Echo finden. Es bedarf jedoch noch vieler Schritte, damit dem Versprechen der Umsetzung näher gekommen werden kann. In der Öffentlichkeitsarbeit spielt das Angebot von Newslettern sowie der ständig aktualisierten und gut aufbereiteten Website eine zunehmend wichtige Rolle, ebenso wie die Präsenz bei Facebook und Twitter.

In der Projektarbeit legt die CIR ein besonderes Augenmerk auf die Verbindung mit bewährten Projektpartnerorganisationen und auf die Aufnahme von Beziehungen zu neuen Projektpartner*innen. Die CIR hat enge Beziehungen zu den mittelamerikanischen Projektpartnerorganisationen, die mit nennenswerten finanziellen Beiträgen unterstützt werden konnten. Neben den Spenden konnten weitere Kofinanzierungsmittel für Auslandsprojekte in Mittelamerika eingeworben werden.